Verschleppung mit Verkehrsmitteln (z.B. Bahn) vorstellbar. Aber auch eine aktive Ausbreitung als Fortsetzung der Expansion im Süden und Westen Deutschlands ist nicht auszuschließen, wofür auch die erneuten Nachweise in Thüringen sprechen. Dem steht allerdings entgegen, daß die Art bisher noch nie im gesamten Gebiet zwischen Thüringen und Berlin beobachtet werden konnte. Allerdings muß einschränkend festgestellt werden, daß sich die Art offenbar leicht der Beobachtung entzieht. So gelangen im Berliner Raum kaum Falterfunde bei Lichtfängen mit den üblicherweise genutzten Mischlicht- oder HQL-Lampen. Die meisten Falter wurden bislang an schwächeren Lichtquellen. wie an Bahnhofslampen, Hausbeleuchtungen, Neonröhren in Schaufensterscheiben oder in der Lichtfalle (superaktinische Röhre) gefunden. Außerhalb Berlins wurden im Jahr 2000 jedoch auch an Mischlichtlampen Falter beobachtet. KÜHNE (pers. Mitt.) scheuchte sogar einen Falter am Tage aus der Vegetation auf.

Der Entwicklung der interessanten Arealerweiterung sollte nicht nur im Berliner Raum erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Danksagung

Der Autor dankt für uneigennützige Mitarbeit und freundliche Unterstützung herzlich F. CLEMENS, Schmachtenhagen, S.-I. ERLACHER, Jena, K. FICHTNER, Berlin, M. GERSTBERGER, Berlin, A. KALLIES, Berlin, Dr. F. KLIMA (†), L. KÜHNE, Potsdam, Dr. B. MÜLLER, Berlin, Dr. F. ROSENBAUER, Berlin, I. RÖDEL, Bergholz-Rehbrücke, Dr. Ch. SCHÖNBORN, Benzingerode, J. SCHÖNFELDER, Berlin, Ch. SCHULZ, Berlin, B. SCHULZE, Berlin, und P. WEISBACH, Berlin.

Literatur

ERLACHER, S.-I. (1998): Wiederfunde verschollen geglaubter Spannerarten für die Thüringer Fauna (Lep., Geometridae). - Ent. Nachr. Ber. 42: 45-49.

GELBRECHT, J. unter Mitarbeit von G. EBERT, S.-I. ERLACHER, A. KALLIES, H. KINKLER, W. KRAUS, A. SCHMIDT, D. SCHOTTSTÄDT, H. WEGNER, H.-J. WEIGT, W. WOLF, N. ZAHM & P. ZUB (1999): Die Geometriden Deutschlands - eine Übersicht über die Bundesländer (Geometridae). - Ent. Nachr. Ber. 43: 9-26.

GELBRECHT, J. & B. MÜLLER (1987): Kommentiertes Verzeichnis der Spanner der DDR nach dem Stande von 1986 (Lep., Geometridae). - Ent. Nachr. Ber. 31: 97-106.

Gelbrecht, J., Weidlich, M., Blochwitz, O., Kühne, L., Kwast, E., Richert, A., & T. Sobczyk (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg, In: Gerstberger, M. & W. Mey (Hrsg.): Fauna in Berlin und Brandenburg. - Förderkreis der naturwissenschaftl. Museen Berlins e.V.:11-69.

Gerstberger, M. & L. Stiesy (1989): Schmetterlinge in Berlin-West; zweite, ergänzte Auflage. - Förderkreis naturwiss. Museen Berlins e.V. (Hrsg.). Berlin: 1-89.

MENHOFER, H. (1954): Interessante Schmetterlinge der Erlanger Umgebung. 2. Lomographa (Stegania) trimaculata VILL. neu in Franken eingewandert. Bausteine zur fränkischen Heimatforschung, H. 2: 77-81.

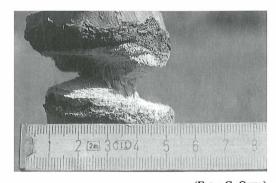
THEIMER, F. (1990): Stegania trimaculata DE VILLERS neu für Berlin und die Mark Brandenburg. - 100 Jahre Entomologische Gesellschaft ORION - Berlin. Ent. Ges. ORION (Hrsg.): 133-134.

Anschrift des Verfassers: Dr. Jörg Gelbrecht, G.-Hauptmann-Str. 28, D-15711 Königs Wusterhausen

BEOBACHTUNGEN

105. Schäden an Obstbäumen durch Sägekäfer (Col., Cerambycidae)

In der Casa Maria, dem schon einer Reihe von Entomologen bekannten Exkursionsziel in Venezuela, brachte der Haus- und Hofarbeiter Leo eines Tages den oberen Teil eines gefällten Baumes an. Zunächst herrschte Ratlosigkeit. Menschliche Einwirkung kam auf dem umfriedeten Grundstück nicht in Frage. Ich erinnerte mich nach einiger Zeit daran, daß es amerikanische Bockkäfer gibt, die von ihnen mit Eiern belegte Äste ringeln. Zu Hause stieß ich in der Literatur auf die Gattung Oncideres, es ist jedoch in diesem Zusammenhang auch von einer Oncideres-Gruppe die Rede. In Nordamerika richten die als Zweigringeler oder Sägekäfer bezeichneten Tiere Schäden an Obstbäumen an. In der Regel hören die auch in der Neotropis weit verbreiteten Käfer mit Nagen auf, ehe die Äste abbrechen; das Abbrechen erfolgt erst unter Einwirken von Wind. Ihre durchschnittliche Größe wird mit 25 mm angegeben. Gelegentlich beteiligen sich die Männchen an der Arbeit. Üblich ist die Ringelung von bis zu 5 cm starken Ästen, für das Fällen von Bäumen fand ich keinen Hinweis. Für O. dejeani wird jedoch angegeben, er würde in Brasilien Eukalyptus und Akazien von 12 cm Stärke und auch sehr hartes Holz bewältigen. Die Annahme exotischer Eukalyptusbäume belegt, daß die Käfer hinsichtlich der Wirtspflanzen nicht spezialisiert sind



(Foto: G. OTTO)

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ulrich Sedlag Talweg 2 D-16225 Eberswalde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2000/2001

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: Beobachtungen. 286